

Kindeswohl in Corona-Zeiten



Die aktuelle Situation ist für Mitarbeiter*innen aus Kitas, aber auch für Kinder und deren Familien eine große Herausforderung. Wir haben deshalb Tipps für Kitas zusammengestellt, um sie im Kinderschutz und der Prävention von sexuellem Missbrauch zu unterstützen. Gerade jetzt gilt: **Kinderschutz geht alle an!**

In der aktuellen polizeilichen Kriminalstatistik wurde wieder deutlich, dass Kinder und Jugendliche in großem Ausmaß von sexuellem Missbrauch betroffen sind. Alleine für Kinder unter 14 Jahren wurden 2019 13.670 Fälle erfasst. Die Dunkelziffer liegt laut Studien deutlich höher. Der Großteil der Täter*innen, die Forschung geht von 75-80% der Fälle aus, kommt aus dem sozialen Nahfeld von Kindern und Jugendlichen: Familie, Bekannte, Kindertagesstätten, Schule, Sportvereine, etc.

Umso wichtiger, dass in Zeiten einer globalen Krise dieses Thema nicht aus dem Blick gerät. Der Lockdown war für alle mit einem enormen Stresslevel verbunden – auch Kinder standen unter Stress, Belastung und wussten oft nicht wohin mit ihren Emotionen. Der neue Alltag unterschied sich oft gänzlich von dem gewohnten Kita-Alltag. Nun sollen ab Juli alle Kinder wieder den Weg zurück in die Kita finden.

Allerdings arbeiten Mitarbeiter*innen in Kitas gerade unter außergewöhnlichen Bedingungen und müssen viele Kinder zeitgleich wiedereingewöhnen. Darüber hinaus müssen wir davon ausgehen, dass sich Kinder zeitversetzt an ihre Bezugspersonen wenden und ihnen von Grenzüberschreitungen und Gewalterlebnissen während des Lockdowns berichten könnten.

Was also tun? Unsere Tipps:

Allgemeine Teamarbeit:

- **Vertrauen Sie Ihrem Bauchgefühl!** Es ist ganz normal, dass Kinder nach dem Lockdown oder während der Notbetreuung Zeit brauchen, um wieder im Kita-Alltag anzukommen. Achten Sie bei der **Wiedereingewöhnung** auf die Bedürfnisse der Kinder und tauschen Sie sich im Team darüber aus. Manche Kinder sind mit der Situation überfordert, nassen wieder ein, sprechen wieder in Babysprache, zeigen andere veränderte Verhaltensweisen oder vertrauen sich Ihnen an. Wir empfehlen Ihnen, diese **Veränderungen und Äußerungen** im Team zu **thematisieren und zu dokumentieren**. So können Sie gemeinsam beobachten und die Situation besser einschätzen. Lassen Sie sich ggf. von einer „insoweit erfahrene Fachkraft“ dazu beraten und dokumentieren Sie alle wichtigen Punkte.
- Die für Sie zuständige **insoweit erfahrene Fachkraft** steht in Ihrer Vereinbarung mit dem Jugendamt. Oft haben Träger auch ein internes Ablaufschema nach §8a SGB VIII. Wenden Sie sich bei Fragen zum Vorgehen an Ihren Träger. Zusätzlich finden Sie eine insoweit erfahrene Fachkraft oft in Erziehungsberatungsstellen und spezialisierten Fachberatungsstellen. Sie können sich auch im örtlichen Jugendamt informieren, welche insoweit erfahrenen Fachkräfte in Ihrer Region zuständig sind.
- **Auch Hilflosigkeit ist ein Grund, sich beraten zu lassen.** Wenn Sie bereits vor der Kitaschließung ein mulmiges Bauchgefühl hatten und sich dieses verstärkt, Sie aber nicht wissen, was Sie während der Kitaschließungen tun können, lassen Sie sich von einer „insoweit erfahrenen Fachkraft“ beraten, darauf haben Sie einen Anspruch. Diese kann Sie unterstützen, wenn Sie z.B. ein schlechtes Bauchgefühl bei einer Familie haben, zu der Sie aber im Moment sehr eingeschränkten Kontakt haben.

- **Auch Kontaktabbruch kann ein Anhaltspunkt für eine Beratung sein.** Wenn Eltern jeglichen Kontakt mit Ihnen nach der Kita-Öffnung verweigern, sollten Sie skeptisch werden und sich eine Beratung einholen.
- Machen Sie darauf aufmerksam, dass Sie sich auch während der Pandemie für den **Kinderschutz einsetzen und Ihnen dieser am Herzen liegt**. Sie können Plakate des Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Missbrauchs zur Kampagne #keinkindalleinlassen ausdrucken und aufhängen, darauf verweisen und in den sozialen Medien bzw. auf Ihrer Homepage teilen. Den Link finden Sie am Ende.
- **Wir von AMYNA e.V. beraten nicht im Verdachtsfall.** Wir vermitteln Sie aber gerne an eine passende Stelle weiter, wenn Sie Unterstützung brauchen!

Kinder:

- **Gehen Sie mit den Kindern ins Gespräch!** Lassen Sie sich erzählen oder zeigen, wie die Kinder den Lockdown empfunden haben. Sie können z.B. einen leichten Einstieg mit **Angeboten zu Gefühlen oder den Kinderrechten** finden. Stellen Sie sich in der Kita als **konkrete Ansprechperson** zur Verfügung. Sie können deutlich machen: „Vielen Kindern geht es gerade nicht so gut. Du kannst mit mir reden, wenn dich etwas bedrückt. Ich kann mich darum kümmern, dass du Hilfe bekommst.“
- Viele Kinder werden erstmal Zeit brauchen, um wieder Vertrauen zu fassen. Je nachdem wie lange das Kind bereits die Einrichtung besucht, kann das unterschiedlich lange dauern. Seien Sie sich dessen bewusst, dass sich Ihnen **Kinder zeitversetzt anvertrauen können**.

Eltern:

- Wir empfehlen Ihnen, **gezielt mit den Eltern nach der Kita-Öffnung weiterhin in Kontakt zu treten**. Einige Einrichtungen bieten bereits wieder unter Schutzvorkehrungen **Elternabende** an oder haben **Elternbriefe** auf unterschiedlichen Sprachen verschickt, die zu **Beratungssprechstunden** (unter Schutzvorkehrungen) einladen. So können Sie sich neben der **Tür- und Angelgesprächen** danach erkunden, wie die letzten Wochen der Kitaschließung verlaufen sind. So erhalten Sie auch einen Einblick und können die Bindung zu den Eltern verstärken. Ebenso können so wichtige Tipps für die Wiedereingewöhnung und Infos über den derzeitigen Kita-Alltag gegeben werden und Sie verdeutlichen, dass Sie auch während der Pandemie an einem gemeinsamen Strang ziehen. Gleichzeitig können Sie diese Gelegenheiten dafür nutzen, die Eltern auf **Beratungs- und Unterstützungsmöglichkeiten aufmerksam** zu machen. Wichtig ist hierbei Verständnis für die belastende Situation zu zeigen, aber auch zu handeln, wenn Beratungs- und Unterstützungsbedarf nötig ist.

Darüber hinaus haben wir **spezielle Online-Seminare** entwickelt, die Ihnen vor allem nach der Kita-Öffnung **weitere Hilfestellungen zur Prävention von sexualisierter Gewalt und im Umgang mit dem §8a SGB VIII** leisten. Vor allem jetzt empfehlen wir Ihnen folgende Online-Seminare:

- Annäherung an das Thema Sexueller Missbrauch
- Planvolles Handeln nach §8a SGB VIII
- Elternarbeit in Corona-Zeiten

Nähere Infos finden Sie auf unserer Homepage: <https://amyna.de/wp/angebot/web-angebote/veranstaltungen/>

Hilfreiche Links für die Kinderschutzarbeit in Corona-Zeiten:

Hotlines (und Onlineberatung) für Eltern in belastenden Situationen:

<https://www.nummergegenkummer.de/elterntelefon.html>

<https://beauftragter-missbrauch.de/hilfe/hilfetelefon>

Hotlines und Onlineberatung für Kinder in belastenden Situationen:

<https://www.nummergegenkummer.de/kinder-und-jugendtelefon.html>

<https://www.deine-playlist-2020.de/kinder.php>

#keinkindalleinlassen – eine Kampagne des Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs

<https://www.deine-playlist-2020.de/erwachsene.php>